

dach, das Thurmdach mit durchgehendem Kaiserstuhl, dasjenige des Mittelalters, endlich das neuere *Otzen'sche* Thurmdach.

2) *Moller'sche* Thurmdächer. Diese sind, als Raumfachwerk betrachtet, in Art. 123 (S. 158) bereits behandelt. Es wurde gezeigt, daß das Fachwerk streng genommen nicht allen Ansprüchen an die Stabilität genügt; dennoch haben sich diese Dächer gut gehalten; sie bedeuten gegenüber den jenerzeit üblichen Constructionen einen ganz bedeutenden Fortschritt und sind ein Beweis vom hervorragenden Constructionstalent *Moller's*. Sie sind nach den oben angeführten Grundrissen folgendermaßen hergestellt.

Die Gratsparren bilden die Haupttheile; sie laufen von unten bis oben durch und setzen sich an der Spitze gegen einen lothrechten Stab, den sog. Kaiserstuhl, welcher die Aufgabe hat, den Zusammenschluß der Gratsparren zu erleichtern und das Anbringen des Thurmkreuzes zu ermöglichen. Der ganze Thurm ist in einzelne Stockwerke von 3,5 bis 4,5 m Höhe zerlegt; in jedem Stockwerk sind vier Wände angebracht, deren jede aus Schwelle, Holm und zwei Streben (Andreas Kreuz) besteht. Diese Wände wechseln in den verschiedenen Stockwerken; wenn die Wände des einen Stockwerkes an den Seiten 1, 3, 5, 7 des Achteckes angeordnet sind, so sind sie in dem darüber folgenden Stockwerk in den Seiten 2, 4, 6, 8. So

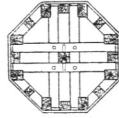
Fig. 367.  
Von der Kirche zu  
Friedrichsdorf.

1/133 n. Gr.

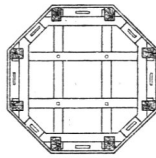
Schnitt I-I



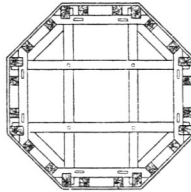
Schnitt II-II



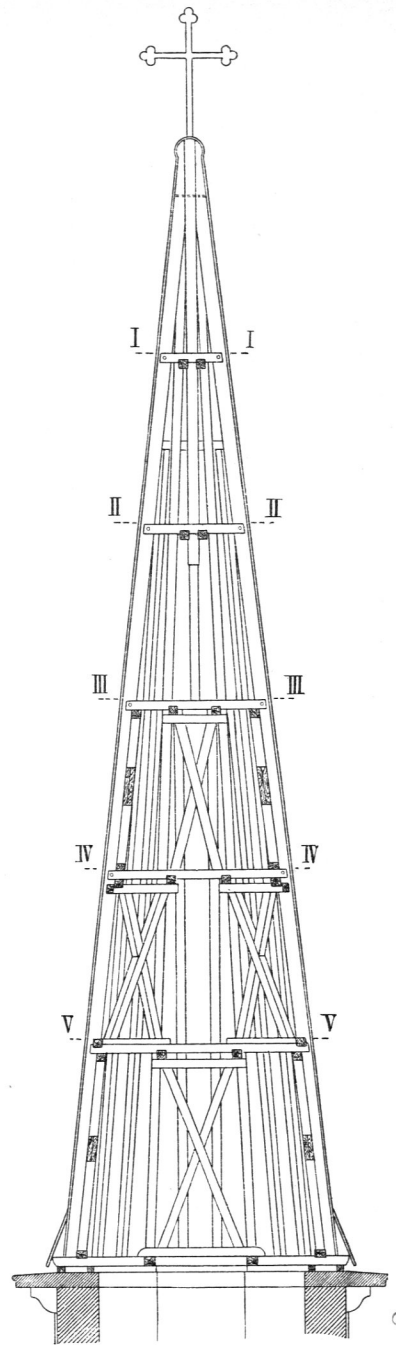
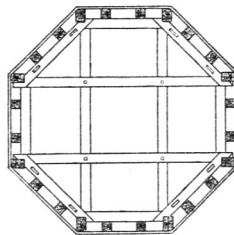
Schnitt III-III



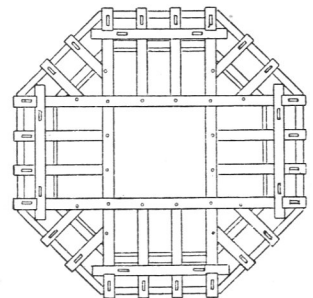
Schnitt IV-IV



Schnitt V-V



Unterste Balkenlage



ca. 1:2